

Donnerstag, 4. April 2019, 19.30

Katholisches Gemeindehaus St. Ulrich, Lindachallee 29, 73230 Kirchheim unter Teck

Prof. Dr. Franz Segbers* referiert zum Thema

Zunehmende Armut, soziale Ungleichheit und Abstiegsängste spalten die Gesellschaft, fördern den Rechtspopulismus und gefährden die Demokratie

Was kann die Politik tun, was können wir tun, um gegenzusteuern?

Die Wirtschaft in Deutschland wächst, die Arbeitslosigkeit sinkt. Trotzdem nimmt die Armut zu. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander – beim Einkommen und beim Vermögen. Mehr als 40 Prozent der Bevölkerung fürchten einem sozialen Abstieg. Die untere Mittelschicht wird kleiner. Ein Aufstieg durch Bildung ist für junge Menschen heute schwieriger als für die Generation ihrer Eltern. Soziale Benachteiligung wirkt sich auf die Bereitschaft aus, sich politisch zu beteiligen und die Demokratie zu unterstützen. Das Wahlverhalten hängt eng mit dem sozio-ökonomischen Status zusammen.



Die geringere Wahlbeteiligung der weniger Privilegierten führt zu einem Teufelskreis. Den politischen Strategen der Parteien ist bekannt: die sozialen Schichten mit geringem Einkommen und/oder niedrigerem Bildungsgrad beteiligen sich vergleichsweise selten an Wahlen. Die Parteien stimmen deshalb ihr politisches Angebot auf die Mittelklassen ab. Diese Lücke nutzen die Rechtspopulisten.

Bei der letzten Landtagswahl in Sachsen haben beispielsweise nicht nur mehr als 24 Prozent der Wähler die AfD gewählt. Knapp 40 Prozent der Wahlberechtigten haben gar nicht an der Wahl teilgenommen. Bei der Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern hat die AfD ein Zehntel der Nichtwähler an die Wahlurnen gebracht. Wahlanalysen der Landtagswahlen 2016 belegen außerdem: die AfD gewinnt bei Arbeitslosen und Arbeitern überdurchschnittlich viele Stimmen. Nicht unwahrscheinlich ist, dass sich die AfD bereits bei den Europawahlen und Landtagswahlen 2019 verstärkt als Partei des Sozialprotektionismus präsentieren wird.

Diese Entwicklung gefährdet mittel- und langfristig die Stabilität der Demokratie in Deutschland.

Was kann/muss die Politik tun und was können wir tun, um gegenzusteuern? Auf diese Frage gibt uns der Referent Antworten in Form von Diskussions- und Handlungsimpulsen.

Wir freuen uns, Sie/euch zahlreich zu begrüßen.

Hans Dörr - im Namen der Veranstalter attac Regionalgruppe Kirchheim und Umgebung, der GEW Esslingen-Nürtingen und weiterer Initiativen/Organisationen/Akteuren, die sich im Netzwerk Kirchheimer Forum 2030 vernetzt haben (s. dazu: <https://kirchheim.forum2030.de>)



* Prof. Dr. theol. Franz Segbers (geb. 1949) war Betriebsseelsorger und bis zu seiner Emeritierung im Jahr bis 2014 Professor für Sozialethik an der Universität Marburg (Arbeitsschwerpunkte: Fragen der Sozialethik im Bereich von Wirtschaft, Arbeitswelt und internationale Beziehungen). **"Diese Wirtschaft tötet."** Franz Segbers nimmt in seinem Neuentwurf einer theologischen Wirtschaftsethik diesen Satz von **Papst Franziskus** ernst. Konsequenter wählt er in seinem Buch „Ökonomie, die dem Leben dient“ die sozialen Menschenrechte - die entscheidende zivilisatorische Errungenschaft des 20. Jahrhunderts und eine Lehre aus der Weltwirtschaftskrise vor dem Zweiten Weltkrieg - zum Ansatzpunkt seiner "Ethik des Lebens", die biblisch und theologisch argumentiert und gleichzeitig eine gemeinsame Gesprächsbasis mit Nichtgläubenden bietet.

attac Regionalgruppe Kirchheim und Umgebung – Ansprechpartner: Heinrich Brinker heinrich_brinker@t-online.de, Günther Kern gkern@freenet.de, Uli Mach uli.mach@web.de, Jürgen Riedelsheimer riedelsheimer.j@gmx.de – **GEW-Arbeitskreis Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen Esslingen-Nürtingen** - Hans Dörr • Müllerweg 34 • D-73274 Notzingen Telefon 07021/44163 • mail: hans_doerr@gmx.de www.gew-bw.de/esslingenuertingen/